

Schwerpunkt Abschluss der 21. Liechtensteiner Gitarrentage

1. Preis für Brasilianer Joao Carlos Victor Alves

Wettstreit Vier junge, hochtalentierete Studenten spielten um den 1. Preis des 7. Internationalen Ligita-Gitarrenwettbewerbs.

VON SEBASTIAN GOOP

Sie taten dies am Samstagnachmittag im Schaanwälder Zuschg unter den wachsamen Augen einer vierköpfigen Jury, bestehend aus Dieter Kreidler, Anders Miolin, Brigitte Zaczek, Stefan Hackl und Tomasz Zawierucha. Dem Finale des Wettbewerbs waren zwei nicht öffentliche Vorrunden vorausgegangen; diese überstehen und damit ins Finale einziehen konnten Eduard Leata (Rumänien), Anton Baranov (Russland), Joao Carlos Victor Alves (Brasilien) und Damien Lancelle



Gewinner: Joao Carlos Victor Alves.

(Frankreich). Teilnahmerechtig waren aktive Ligita-Kursteilnehmer im Alter von maximal 30 Jahren.

Jury: «Er war der Beste»

Die vier Finalisten konnten ihren Beitrag frei zusammenstellen, im Programm mussten allerdings Werke aus mindestens zwei Epochen vertreten sein. Nach einleitenden Worten Michael Buchrainers begab sich der mit 22 Jahren jüngste Finalist, der Rumäne Eduard Leata, auf die Bühne. Er brillierte mit Bachs Partita No. 6 (I. Toccata), die er mit souveräner Leichtigkeit spielte, biss sich jedoch an Miguel Llobets «Variaciones sobre un Tema de F. Sor» die Zähne aus. Der zweite Kandidat, Anton Baranov, tat sich mit diesem Stück - er führte es ebenfalls im Programm - leichter. Es folgte der Auftritt des Gewinners, Joao Carlos Victor Alves (*1985). Herzstück seines Beitrags war die Sequenza XI des für seine experimentellen Arbeiten bekannten Luciano Berio (1935 - 2003). Das Stück gilt als Konfrontation zweier Instrumentalstile - dem Spiel in der Flamenco-Tradition und der Vortragsart der klassischen Gitarre; Alves meisterte die differenzierten Angaben für Anschlag-, Zupf- und Grifftechniken souverän - hierzu gehörten auch perkussive Elemente, etwa gezielte Schläge auf die Saiten. Der vierte Finalist, Damien Lancelle, trat virtuos und unverkrampft, mit einnehmender Bühnenpräsenz auf. Beeindruckend war seine Interpretation von Guilios «Air varié de l'opera de Bellini I Capuleti e i Montecchi». Die Jury zeichnete nach eingehenden Beratungen Joao Carlos Victor Alves mit dem ersten Preis aus. Damien Lancelle erhielt den zweiten Preis, Eduard Leata und Anton Baranov wurde ex aequo der dritte Preis zugesprochen. Die Jury: «Durch das hohe Niveau der Finalisten kamen alle für den Sieg in Frage. Joao Carlos Victor Alves war der Beste und überzeugte die Jury in allen drei Runden unter anderem mit seinem Programm, das aussergewöhnlich und mutig für einen Wettbewerb ausgewählt wurde.»

Abschlusskonzert krönte die 21. Ligita

Saitenspiele Die 21. Ligita fanden in Form eines Abschlusskonzertes am Samstagabend im Schaanwälder Zuschg ihren Abschluss. Ein Leckerbissen reihte sich dabei an den nächsten.



Das Liechtensteiner Unterland erlebte einen fulminanten Abschluss der 21. Ligita. (Fotos: Paul Trummer)

VON WIESLAW PIECHOCKI

Es lebe Gitarre! Eröffnungsgrossworte an das Publikum im Schaanwälder Zusch sprach Rita Kieber-Beck und dankte allen Sponsoren und Gemeinden. Elmar Gangl, Spiritus Movens der Ligita, dankte seinerseits den unzähligen Helfern. Dann meldete sich auf der Bühne die Gitarre als Krönungsinstrument der ganzen Veranstaltung zu Wort; die kleinen Brüder Huemer eröffneten mit Gitarre und Violoncello den Reigen der Künstler. Ihre «Danza espanhola» wurde mit tobendem Applaus quittiert. Antonia Haslinger aus Salzburg präsentierte die Intimität der Gitarre. Seine eigene Komposition «Panther Style» stellte der junge Timotej Kosovinc aus Slowenien vor - mit einem Quäntchen Experiment - grossartig! Der Klassiker J. S. Bach tönte in den Händen von Mateusz Kowalski aus Polen dank seiner individuellen Interpretation sehr überzeugend. Die von Takuya Okamoto aufgeführte Fuga des J. S. Bach würdigte ebenfalls klassisches Repertoire. Der Kanadier Thierry Bégin-Lamontagne war stets auf der Suche nach interessanter

Klangsynthese bei der «Etu de» von H. Villa-Lobos.

Das helvetische Trio aus Baden (Aargau), Elina und Luana Grenacher samt Céline Karch, fand viel Harmonie beim Presto des J. Haydn. Mit romantischem Fingerspitzengefühl (buchstäblich nötig beim Gitarrenspielen!) wurde Verzweiflung vom Duo Raphael Bereau und Tizoc Romero präsentiert, und zwar als Klänge des Stückes «Am Grabe der Geliebten» von J. K. Mertz. Den volkstümlichen Akzent garantierte richtig das Quartett S. Hackl, P. Günther, A. Henrich und M. Sejkora mit Ländler. Am Ende spielten Manolo Franco und Peter Günther «Fandangos» so fulminant und ständig im tiefen Kontrastdialog, dass man sich an die Herkunft des lateinischen Verbs «concertare» (daher «Konzert») erinnerte, «streiten, kämpfen, wetteifern». Bravo!

Warten auf Ligita 2014

Dieter Kreidler, Juryvorsitzender, kommentierte den Verlauf des Wettbewerbs, lobte alle Teilnehmer und beurteilte die Ligita als sehr wichtiges Musikereignis. Die Gewinner des Ligita-Gitarrenwettbewerbs sind: Joao

Carlos Victor Alves aus Brasilien (1. Preis, er erhielt 4000 Euro und eine fabrikneue Gitarre von Yuichi Imai); der Franzose Damien Lancelle (2. Preis); Eduard Leata aus Rumänien und Anton Baranov aus Russland (3. Preis ex aequo). Einen Extrapreis der Jury gewann Mateusz Kowalski aus Koszalin (Polen), der sicherlich ein grosser Star der Zukunft ist. Der mit dem ersten Preis gekrönte Joao Alves fand tröstende Worte für seine Mitbewerber und lobte ihre Kunst. Dann spielte er ein gefühvolles Stück von Astor Piazzolla. Der Dirigent Walter Würdinger leitete danach gekonnt sein Orchester, in dem mehr als ein Dutzend Musiker spielen und welches uns das Panorama der Gitarrenmöglichkeiten aufzeigte: vier klassische Tänze (M. Praetorius), Pizzicato aus der «Simple Symphony» des B. Britten und eine fröhliche Polka von J. Strauss. Die Gitarrenfans beginnen bereits jetzt damit, auf die Ligita-2014-Konzerte zu warten!

Ein Video und Fotos zum Thema finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li



Zahlreiche Freunde der Ligita, Gitarrenfans sowie Dozenten und Studenten der Liechtensteiner Gitarrentage, fanden am Samstagabend den Weg nach Schaanwald.



Rita Kieber-Beck bei ihrer Ansprache.



Manolo Franco und Peter Günther spielten «Fandangos» - sie taten dies fulminant und ständig im tiefen Kontrastdialog.



Mauro Pedrazzini gratuliert Joao Carlos Victor Alves zu seinem 1. Platz.

li g i t a

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Sponsoren

ArsRhenia Stiftung, The Conny-Maeva Charitable Foundation, Hans Gröber-Stiftung, Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger

Materialsponsoren

ARGUS, be yond Graphik, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Werbetechnik, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteiner Milchhof, Ospelt Catering, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Yuichi Imai

Kulturstiftung liechtenstein | liechtensteinische musikschiule | Liechtensteinische Landesbank 1864 | MBF foundation | GSTÖHL | kaiser.partner | LKW | christl | SWAROVSKI | ThyssenKrupp | Volksblatt | Radial